

Wolfgang König

MO(t)Z und ART(i)

Eine Geschichte mit zwei
lebendigen Mozartklängen
für 1–3stg Kinder
Solisten, Sprecher

2 Flöten
2 Klarinetten, 2 Oboen
2 Hörner, 2 Trompeten
Pauken, Schlagzeug, Synthesizer
Klavier (Cembalo)
E-Gitarre, E-Bass
Schlagzeug-Set

Textheft

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Szene 1

Salzburg – Getreidegasse Nr. 9 – unterstes Stockwerk, ehemals: „Alte Hagenauerische Specereywarenhandlung“, heute: Geschäft für Feinkost und Souvenirs.

Wir befinden uns in einem Laden mit den herrlichsten Süßigkeiten und „Spezereyen“. Natürlich sind die meisten dekorativen Artikel mit Wolfgang Amadeus Mozart geschmückt: Mozartkugeln, Mozarttaler, Mozartliqueur, Mozartgebäck etc. Etliche der großen Mozartkugeln werden im Laufe der ersten Szene auf geheimnisvolle Weise lebendig. Auffallend ist eine wunderbare große Mozartgeschenkpäckung, zugebunden mit einer prunkvollen Schleife.

Es ist sehr still. Weder Verkäufer noch Käufer sind zu entdecken, es ist wahrscheinlich Nacht. Nichts rührt sich ... das Glockenspiel der benachbarten Kirche spielt, und die Turmuhr schlägt 12 mal. Da erklingt eine ...

Zaubermusik

Zwei lebendige Mozartkugeln steigen vorsichtig und ungenau aus der Geschenkpäckung heraus. Es sind MOTZ und ARTI. Sie scheinen sich, obwohl sie doch zusammen in der Päckung gesteckt haben, nicht zu kennen und betrachten sich gegenseitig noch vor...

Motz: Moz!

Arti: Art!

Beide: Moz? Art?

Motz: Nenr

Arti:

Motz: Halt! Und du?

Arti: Aha! Die Mozartkugel!

Beide: O!

(Sie schütteln sich ungenau die Hand und entdecken dabei, dass sie etwas Fremdes an sich haben, nämlich Arme, Hände, Beine und Füße. Sie betrachten Motzis Fuß.)

Motz: Was ist das?

Arti: Das ist neu!

(Nun betrachten sie Artis Hand.)

Und was ist das?

Motz: Das ist auch neu!

Beide: Wir sind lebendig!

Lied von Motz und Arti

Ein Männchen oder
das bin tatsächlich
Zwei Arme und
sind Seligke...

Wenn
dann
in
hok
an,
nich.

(Während der Musik schlägt Motz einen Purzelbaum nach dem anderen. Arti beklatscht und bewundert ihn.)

Motz: Guck mal, Arti, was ich kann!
Ich kann kugeln!

Arti: Toll, Motz! (Er klatscht begeistert.)

Motz: Und jetzt mit Anlauf!

Arti: (Arti entdeckt, dass die anderen Mozartkugeln auf den Regalen hin- und herschwanken und erschrickt.)
Motz! Halt! Die anderen Kugeln wackeln!

Motz: Na und!? Ich seh nichts.
(Er kugelt weiter.)

Arti: (erschrickt) Das war ungeheuerlich. Sollten etwa diese Kugeln auch lebendig werden?

Motz: Arti! Heute ist ein besonderer Tag! Wir können laufen, springen, kugeln ...

(Er nimmt wieder Anlauf für die nächste Rolle, aber Arti stürzt auf ihn zu, um ihn aufzuhalten.)

Arti: Nein, tu's nicht! Nicht kugeln!

Motz: Warum denn nicht?

Arti: Dann passiert's!

Motz: Was soll mir denn schon passieren?

Arti: Motz! Merkst du denn gar nichts? Guck doch mal hinter dich!

(Motz blickt entgeistert in die falsche Richtung.)

Dahin!

(Motz entdeckt die großen, leicht hin und her schwankenden Mozartkugeln und ahnt Bedeutendes.)

Motz: Arti! Sie bewegen sich! Ich wärzanzig vor Aufregung! Glaub ich zaubern kann? ... durch Ro. He! Ihr da! Aufgep R wärts! (Er rollt.)

Arti: Die Kugeln h

Motz: Rolle von

Beide: Sie

Arti: ...ralinenspezialität. ch zaubern!

...nach eine Rolle, vielleicht k. u auch zaubern!

A. n! Ich hab Angst!

Motz: Ach! Das tut überhaupt nicht weh!

Los! Ich helf dir! Hopp!

(Arti bekommt einen Schubs. Er rollt ... und rollt ... Töne erklingen.)

Lied der Kugeln in den Regalen

Das klinget so herrlich,
das klinget so schön
La la ra la la ...
Nie hab ich so etwas
gehört noch gesehen!
La la ra la la ...

Motz: Arti! Du kannst auch zaubern! Wenn du rollst, singen sie!

(zur 2. Strophe, die
Mo mo, mo mo
Ha,haaaaaa!

Arti: Das war

Motz: Hr ... is ... iem Grunde

Arti: ... in ... irgendeinem Grund zaubern!

... vielleicht nur einen Tag und ... acht!?

... leicht ... Und was ist, wenn wir nicht mehr zaubern können? Sind wir dann wieder normale Schokoladenkugeln?

Motz: Das wäre betrüffelt! Wir sollten unsere Schokolade verschenken, ehe der Zauber vorbei ist.

Arti: Stimmt!

Motz: Was haben wir eigentlich von unserem Zaubern? Dann wackeln oder singen doch nur die blöden Kugeln!

Arti: Aber vielleicht können wir Mozart herbei zaubern? (Motz blickt fragend.) Den, der auf meinem Bauch gemalt ist. Er war ein göttlicher Schlingel.

Motz: Arti! Du redest manchmal edel-zart-bitter! Wen meinst du überhaupt?

Arti: Na – den da!
(Arti kommt in Fahrt. Er läuft zu den Regalen mit den großen und schwankenden Mozartkugeln.)

Amadeus! Komm raus! Mozart!
Versuchs doch wenigstens mal!

Motz: (betrachtet skeptisch seinen neuen Freund. Was war in ihn gefahren? Aber – tatsächlich – die Kugeln geben ein weiteres Lebenszeichen von sich!)

Lied der Kugeln in den Regalen

Das klinget so herrlich,
so herrlich, so herrlich,
so herrlich ...

(Arti erstarrt vor Schrecken. Motz hält sich schreiend die Ohren zu.)

Motz: Arti! Jetzt haben sie einen Knacks!
Mach schnell eine Rolle rückwärts,
dann halten sie vielleicht ihre Klappe!

Arti: Ich kann keine Rolle rückwärts!

(Die Lage ist schwierig. Die Kugeln singen und singen: Das nervt gewaltig. Aber Motz ist eine tatkräftige Schokoladenkugel ...)

Motz: Arti, ich helf dir. So, schön hier,
nun die Beine hoch – mach dich
steif! Seid doch mal ...

(Die erste Rück...
einmal ist e...
Beide lieg...
leichtert ...)

So! ... hier!

Arti: ... (ittäuscht.)
... Schokoladenleben lang
... Mozart geträumt. Heute
... zaubern, aber die blöde
Sr... das Marzipan, der Trüffel
... n. Er kann nicht raus.

Motz: Arti! Du hast ihn doch so schön singen
gehört, deinen göttlichen Schlingel.

Gib dich damit zufrieden. Komm mit
mir auf die Straße! Da verschenken
wir unsere Schokolade und bleiben
für immer lebendig und Freunde!

Arti: Motz! Eine Möglichkeit besteht noch ...
Wir gehen nach oben ...

Motz: ... in den Himmel ...

Arti: Nein! ... in den dritten Stock.
Da hat er doch gelebt ...

Motz: ... dein göttlicher Schlingel

(Arti stürmt auf Motz -
ihm aufgeregt viel
Motz kann sich k

Du meinst,
kugeln g... hab... art-
Bilder die
ja s... .. au ja ...
chenken wir
... .. für immer

... .. uns verkleiden!
... .. nicht erkennen!

... .. an der Garderobe zwei
... .. ts und zwei Hüte. Eine Zeremo-
... .. des Verkleidens geht los. Arti
zieht die Jacke an die Beine, den Hut
an einen Fuß. Motz gelangt nicht in
die Ärmel. Da schlägt die Turmuhr
ein Uhr.)

Motz: (Er hält inne.)
Hast du's gehört, Arti?

Arti: Die Uhr hat eins geschlagen!

Motz: Ich glaube, unsere Vermutung könnte
stimmen!

Arti: Ich glaube es auch. Unsere Zauber-
kraft reicht von Mitternacht ...

Motz: ... bis Mitternacht!

(Sie hüpfen mit einem Freudenjuchzer
und beeilen sich mit ihrem Verklei-

den. Sie helfen sich gegenseitig und finden sich nicht nur schick, sondern sind auch kaum wieder zu erkennen. Die Hüte werden tief in die Stirn gezogen, die Kragen hochgeklappt.)

Arti: Warte! Ich brauche noch Wein und Gläser ... Mozart hat bestimmt gerne gesüppelt ...
(Arti kichert. Er schnappt sich eine „Mozarttasche“ aus dem Regal und packt einiges ein.)

Motz: Arti! Beeil dich! Bald wird der Laden hier geöffnet.

Arti: Moment! ... Karten hat er oft gespielt ... Stifte ... Notenpapier braucht er auch ... vielleicht komponiert er noch was Neues! ... ein Heft ... die haben immer Briefe oder ... Tagebuch geschrieben ...

(Motz wird ungeduldig. Endlich sind sie soweit.)

Beide: So, jetzt geht es!

(Sie juchzen einen zünftigen Jodle und stapfen tatkräftig ihren Mozartabenteuer entgegen.)

Nachspiel zur ersten Szene

Szene 2

Immer noch Getreidegasse Nr. 9, diesmal vor Mozarts Geburtshaus. Es ist früh am Morgen. Der Platz vor Mozarts Geburtshaus ist noch leer. Doch nach und nach wird alles für den Touristenrummel vorbereitet. Der Straßenkehrer Antonio ist der erste, der seiner Arbeit nachgeht. Gut gelaunt fegt er die Straße und singt dabei aus voller Kehle eine italienische Arie – von W. A. Mozart natürlich! Man merkt, dass er ein großer Mozartkenner und Mozartliebhaber ist.

Arie des Antonio – Canzonetta

Deh vieni alla finestra, o mio tesoro
deh vieni consolari il pianto

Antonio:

(Seine angebotene Hilfe wird abgelehnt.)
Susanna!

Susanna:

„Antonio, du bist schon fleißig?“

Ant:

„Ich bin es, meine Güte ist die Gunst
deiner Augen zu erben,
in hier zu sterben.“

(Susanna schließt ihren Delikatessladen im Untergeschoß des Mozarthauses auf. Sie scheint nicht besonders gerührt zu sein, als Antonio vor ihren Augen zu Boden sinkt, um vor Sehnsucht zu sterben.)

Nun erscheinen auch Donna Schocolata und Donna Billetta. Die schönen Namen haben sie von dem großen Opernliebhaber Antonio.)

Donna Billetta, Donna Schocolata:

Grüß Gott, Antonio! Grüß Gott, Susanna!

Antonio:

Buon giorno, Donna Schocolata!
Buon giorno, Donna Billetta!
(Er guckt hungrig auf die leckeren Mozartkugeln in dem Bauchladen von Donna Schocolata.)

Na, Donna Schocolata, was haben wir denn heute Gutes zu verkaufen?

(Die drei beginnen den Tag mit einem Lied nach ihren Geschmack:)

Schokoladensong

Ja, wenn die Scho-Scho-Schokolade rollt,
für unsern Mo-Mo-Mozart nur in Gold,
ja, dann essen wir sie, ja, dann trinken wir sie,
und die Kasse, sie klingelt in unsrer Galerie.

Ja wenn die Scho-Scho-...

Beethoventrüffel und Schubertpralinee,
Wagnerweinbrand und Mendelssohnbaiser!

Ja wenn die Scho-Scho-...

Nannerlobstler und Haydnbonbon,
Mozartkugeln und Mozartmedaillon!

Ja wenn, die Scho-Scho- ...

Keiner von ihnen ist uns zu schade,
für eine Kugel aus Schokolade!

Ja, wenn die Scho-Scho-Schokolade rollt,
für unsern Mozart nur in Gold!
Ja, wenn die Schokolade rollt,
für unsern Mozart nur in Gold.
Dabedudab ————— Uaaaaaaa

*(Alle Anwesenden entdecken
Schrecken Herrn Fröschlmoser
Museumswächter
nung.)*

Donna Billetta, Dr
und Antonio:
Mus

*(... in ihre Arbeits-
moser gebührend*

A... kommt ja der Herr Fröschl-

Don, Billetta, Donna Schocolata:
Grüß Gott, Herr Fröschlmoser!

Fröschlmoser:
Grüß Gott!

Donna Schocolata:
Am frühen Morgen schon so grim-
mig!?

Fröschlmoser:
Grimmig, grimmig! Diese Touristen! Je-
den Tag stören sie unsere Ruhe und un-
seren Frieden! Alles müssen sie anfassen:
die Bilder, die Kerzenleuchter, die Stühle!
Hunde bringen sie heimlich mit! Und
erst das Photographieren! Die... der
Bilder machen sie mir dann... Am
schlimmsten aber sind die...
all lassen sie Bonbon...
all kleben alte Kau...
mer wieder: M...
Geschenk ar...

Antonio:
Bra... im...

Donna
... "utterlich" den Arm
...
... So schön schaut es bei
... Wenn wir Sie nicht hätten,
... und es da um unseren Amadeus!

Donna Schocolata:
*(Sie holt ein schmuckes kleines Fläsch-
chen aus ihrem Bauchladen.)*
Hier! Nehmen's einen Mozartliqueur,
da geht es Ihnen gleich besser!

*(Damit bringt Donna Schocolata den
Fröschlmoser noch mehr in Fahrt.)*

Fröschlmoser:
Ach! Gehn Sie doch mit ihrem Li-
queur, Ihrer Schokolade und Ihrem
Trüffel! Wie kann man solch ein Ge-
nie nur in Schokolade verpacken!?

Donna Schocolata:
Jetzt gehn Sie mir zu weit, Fröschlmo-
ser! Unser Amadeus hat auch gerne
einen guten Tropfen getrunken und
was Feines genascht!
Sie alter Muffelkopf!

Fröschlmoser:
Schokomonster!

Donna Billetta:
Nehmen's das doch nicht gleich alles
so tragisch, Fröschlmoser!

*(Fröschlmoser ist nicht zu beruhigen.
Mit seinem großen wichtigen Schlüs-
selbund dreht er eine drohende Run-
de, um dann das Tor auf zuschließen.)*

Fröschlmoser:
Ha! Ich passe auf! Keiner soll mir ent-
wischen, der es wagt in der Wohnung
meines Meisters Unfug anzustellen.
Keiner! Und eins sollt Ihr wissen:
Ich hab auch Verstand!!!

Fröschlmoser:
Und sollte ich einen auf frischer Tat er-
tappen, dann ... eh ... dann ... eh ...
dann ... ach
(Er verschwindet schimpfend im Haus.)

Donna Schocolata, Donna Billetta, Antonio:

Musik: „Er hat auch Verstand“

Antonio: Er hat auch Verstand!
Donna Schocolata: Er hat auch Verstand!
Susanna: Er hat auch Verstand!
Billetta: Er! Er hat auch Verstand!

*(nachäffend)
dann ... eh ... dann ... eh ...*

Susanna:
Na, der braucht'

*(Donna Schocolata und Billetta)
Fröschlmoser hat sich das
Fenster geöffnet, um zu sehen, dass
er nicht mehr lange, bis er aus dem
Haus des Amadeus' Wohnung
verschwindet.)*

Donna Schocolata:
Ich hab auch Verstand!
Antonio: Ich hab auch Verstand!
Billetta: Ich hab auch Verstand!
Susanna: Ich hab auch Verstand!

*(Die anderen haben sie auf den lau-
enden Fröschlmoser aufmerksam
gemacht.)*

Mach's Fenster zu! Dein Amadeus
kriegt 'ne Erkältung!
So, von mir aus kann's losgeh'n
(Sie hängt sich den Bauchladen um.)

(Die Turmuhr schlägt 9 mal.)

Donna Schocolata:
Na, siehst du! Mozartkugeln! Mozart-
taler! Mozartstäbchen! Mozartku-
geln! Lovely sweets! Lovely Mozart
chocolates, etc.

*(Ein Spieluhrbesitzer schirmt seinen
Wagen mit einem großen Porzellan-
Mozart auf dem Dach vor dem
Geburtshaus auf. Er hat
hat wohl nicht mit...*

Susanna:
Gehn Sie doch mal auf den
ster w... Mozart
zar!

*(Antonio schiebt seinen Wagen
schließlich von dem Platz
ganz von der Bühne
auf den Platz – selbstverständ-
lich mit einer Mozartweise. Schau-
stelenjonglieren mit Mozartkugeln oder
Mozarttalern. Kinder tanzen zur Musik.
Sie sind mit den ersten Touristen er-
schienen, die auf die Fremdenführer
warten. Vier Kinder mit Lupe, Schreib-
block und Stift fallen besonders auf. Es
sind Detektive: Kalle und „die Drei“
(Mücke, Profi, Kuli). Sie beobachten al-
les genau und entdecken auch Motz
und Arti hinter dem Fenster. Der Platz
füllt sich immer mehr. Fremdenführer
und zahlreiche Touristen aller Nationen
drängen zum Geburtshaus Mozarts.)*

Leierkasten

Fremdenführerin (deutsch = F1):
Hier entlang! Bitte folgen Sie mir! Hier entlang, meine Damen und Herren! (zu den Jongleuren) Weg hier! Machen Sie doch Platz!

Fremdenführerin (englisch = F2):
Please, come here! Ladies and gentlemen, follow me! Please follow me!

F1: Wir stehen hier vor Mozarts Geburtshaus.

Touristen (deutsch):
Ah! Mozarts Geburtshaus!
(Sie verrenken die Häse und machen ein Photo.) Klick!

F1: 1408 erstmals urkundlich erwähnt, war es 1585 im Besitz des Hofapothekers. Daran erinnert die geringelte Schlange im Löwenmaul auf den schmiedeeisernen Torflügel.

Touristen (deutsch):
Ah! Die geringelte Schlange auf dem schmiedeeisernen Torflügel.
(Sie fallen auf die Knie für das nächste Photo.) Klick!

F2: Here you see Mozart's birth,

Touristen (englisch):
Oh! Mozart's birth

F2: On the door on's mouth

Touristen (er Oh!

Touristin ist entsetzt über die Führung in ihrer Gruppe.

sin français, s'il vous plaît! français, s'il vous plaît!

F1: Äng Momang, Matmoasell!

(Sie schiebt die Französin mit ihrem Schirm zurück auf den Platz, leicht genervt. Gleichzeitig mit F2:)

Die Familie Mozart wohnte hier im dritten Stock von 1747 bis 1773, also 26 Jahre. 17 Jahre lang war dies das zu Hause des kleinen Wolfgang ...

F2: Twentysix years, from 1747 to 1773 the family Mozart lived here on the third floor of ...

(Sie werden unterbrochen von einem fröhlich singenden und tanzenden „Kinderkurheim“ aus Salzburg. Vornewe, gievoll Schwester giert.)

Wanderlied
Wir wandern
wir schaun
ja wir wa
im hell
ja v
te, la
Wandern,
n.
Wanderschuhn,
Wiesen muh
Jern, ja beim Wandern
sonnenschein,
Wandern, ja beim Wandern,
Mozart lädt uns ein.

Carus-Verlag

Evaluation Copy - Quality may be reduced

(Eine Unterbrechung durch ein fröhliches Lied lässt man sich noch gerade gefallen. Aber in das Lied platzt auch noch eine Sportgruppe, deren Trainingskommandos äußerst störend sind. Die Sportler umringen trainierend die Fremdenführerinnen. F1 befreit sich energisch mit ihrem gefährlichen Regenschirm.)

F1: Können wir fortfahren? Man hat immerhin sein Programm!
Wolfgang Amadeus Mozart wurde 1756 in diesem Haus geboren.

F2: In 1756 Wolfgang Amadeus Mozart was born here. His sister, called ...

(Wieder stört eine nahende Gruppe die Führung. Diesmal ist es eine lärmende Schulklass mit einem bildungshungrigen Lehrer. Die Kinder werden von allen Erwachsenen beschimpft. Ihnen ist dies so ziemlich egal. Sie setzen sich die Kopfhörer auf die Ohren und kümmern sich nicht weiter um die Aufregung.)

F1: Können Sie nicht mal für Ruhe sorgen? Dafür sind Sie doch zuständig, oder?

Lehrer: Ruhe!

(Die Schulklass wird tatsächlich für einen kurzen Moment ruhig. Diese Pause nutzen die Fremdenführerinnen für ihren dramatischen Abgang.)

F1: Wir gehen in den dritten Stock! Deutsche Touristen! Bitte folgen sie mir! *(giftig zum Lehrer)* Zu meiner Zeit hätte es das nicht gegeben.

(Die letzte giftige Bemerkung ist für die Schulkinder wieder das Startzeichen für ein erneutes gequältes Stöhnen. Sie setzen die Kopfhörer auf und singen ihre Musik, laut und schwert.)

Walkmansong

(Kalle und „die Dr... mer noch Mot... ihrem Fenster... miterlebe... beobachtet... Spi... dlich seinen... möchte. Seine... große Mozart... zellan“, der zu Mo... mechanische Bewegun-

*z da! Platz da, sag ich!
Jetzt bin ich dran! Weg da!*

Schulkinder: iauuuuuuuu !

(Die Kinder drängeln sich vor die Spieluhr, setzen sich genervt die Kopfhörer auf und singen. –

Walkmansong

– Ihr Lehrer, von der Geburtsstätte Mozarts hingerissen, versucht, ihnen Mozart nahe zu bringen.)

Lehrer: Zuhören! Zuhören!
Der kleine Mozart ging nie zur Schule, er lernte bei seinem Vater zu schreiben und zu schreiben.

(Die Kinder stöhnen die Kopfhörer

Walkmansong

Lehrer: Zuhören!
Der kleine Mozart schrieb Mozart in 36 Lebensjahren 626 Werke, da-

er stöhnen genervt, setzen die Kopfhörer wieder auf.)

Walkmansong

Lehrer: Ihr hört mir ja überhaupt nicht zu! Nehmt die Finger von den Ohren! *(zu Donna Billetta)* Ein Erwachsener und 36 Kinder! *(zu den Kindern)* Ab, nach oben!

(Die Kinder verlassen den Platz genauso dröhnend, wie sie ihn betreten haben.)

Walkmansong

(Motz und Arti erkennen diesen Moment als ihre letzte Chance, um „unbemerkt“ nach oben zu gelangen. Sie schieben einen Baum zur Kasse, hinter dem sie sich verstecken.)

Donna Billetta:

Der Baum bleibt draußen!

(Motz und Arti lassen den Baum erschrocken stehn und laufen an der Kasse vorbei.)

Schocolata! Hast du das gesehn? Die könnten aus deinem Bauchladen entsprungen sein.

Donna Schocolata: Los! Hinterher!

Kalle: Los! Hinterher!

Profi: Los! Hinterher!

Mücke: Los! Hinterher!

Kuli: Los! Hinterher!

Antonio:

Los! Hinterher!

(Zurück bleibt allein der Spieluhrbesitzer, der enttäuscht seinen leeren Hut betrachtet. Neben ihm steht noch ein Kind, das fasziniert auf den Biscuitmozart starrt. Da zieht er ihn auf und lässt seinen Mozart tanzen. Das Kind tanzt um den Mozart.)

Spieluhrmusik

(Das Kind ist tanzend verschwunden. Der Spieluhrbesitzer ist nun ganz allein mit einem leeren Hut... unbeaufsichtigten Kasse! Er zu dem lockenden Schatz, drehsam an der Kurbel springt auf, er greift auf. Da steht das Orchester.)

Orchester:

Hey!

(Das Kind läuft um sein Hut und allein sein Biscuitmozart tanzt.)

Szene 3

Getreidegasse Nr. 9 – aber diesmal im 3. Stock des Hauses. Ein Zimmer in der ehemaligen Wohnung der Familie Mozart ist zu sehen. An der Wand hängen sechs große Gemälde der Mozarts, deren abgebildete Personen lebendig sind, was aber nicht zu erkennen sein sollte.

Bild 1: das „Nannerl“ in einem Kleid, das sie in Wien nach einem Konzert von der Kaiserin Maria Theresia geschenkt bekommen hatte. (=N1)

Bild 2: der kleine Wolfgang A. im Galakleid (=W1)

Bild 3: der kleine Wolfgang in der '...'

Bild 4: Familien... „an... ..rt mit Nanne... .. Leo- pol... ..Au... ..(3), Leop...

Bild 5: ... sc... ..ode entstandene ... tr...

... „Ritter vom goldenen ... (5)

... eumswächter Fröschlmoser ist ... ch allein, hört aber schon die nahenden Touristenströme.)

Juristenmarsch

Fröschlmoser:

(redet mit „seinem“ Mozart, der ihn aus den verschiedenen Bildern anblickt.)

Schon nahen sie! Vorwärts denn, Fröschlmoser!

Ich pass schon auf dich auf! Keine Sorge, Wolfer! Wenn man schon ein Wunderkind, ein Genie, ein Götterliebling ist, dann muss man sich auch von allen angaffen lassen.

Sie kommen! Vorwärts denn, Fröschlmoser!

(Im Takt der Musik schubsen sich die Touristen in engen Reihen in den

Raum. Fröschlmoser versucht, die Richtung zu dirigieren, damit keine Zusammenstöße entstehen.)

Hier entlang! Pliiiiiiss! In sis dairekt-schon!

(Sie defilieren an den Bildern entlang und brechen im Takt zur Musik in „Ah“ und „Oh“ aus. Motz und Arti marschieren fröhlich mit und fühlen sich in ihrer Verkleidung absolut sicher. Sie verstecken sich unter einem Klavier und merken nicht, dass Kalle, „die Drei“ und auch Antonio jeden ihrer Schritte verfolgen.)

(Das Touristenchaos hat sich geordnet. Die Fremdenführerinnen können fortfahren.)

F1: Wir befinden uns nun in der Wohnung der Familie Mozart. Hier wurde der unsterbliche Mozart geboren. Dort stand seine Wiege.

F2: There you see the place where his cradle stood.

(Alle Touristen starren ehrfürchtig einen leeren Fleck.)

Touristen: Oh!

(Sie heben ihre Köpfe ein unvergessliches Aber da war es Amtes.)

Fröschlmoser: No! No, no, no!

(Die Touristenklasse, der Sport-Kinderkurheims müde „Erwachsenen“ gehörig, lassen sich jedoch nicht Mozartandacht herausreißen.)

Touristenlied

Erwachsene:

Verewigt, glüht hier Herz und Sinn,
zieht uns zu Mozart immer hin.
Er macht uns glücklich,
er macht uns froh,
Mozart in dulci júbilo!!

Kinder:

Das ist doch komisch, das ist doch komisch, was reden sie denn da, was reden sie!? Jetzt heben sie gleich ab und jubeln:
Amadeus! Amadeus Mozart! Kikrikiki! Immer dieser Mozart, immer dieser Mozart, immer dieses kluge Papperlapapp! Kr... setzen unsern Walkman auf die Musik, die geht ab, ja die geht

F1: Können wir Bilder bei der Aufdr... sehen Sie die... ang Amadeus... das ihm von... geschenkt

F2: ... the young Wuffgäng in... ess. It was a present from ...

... neben ihm sehen wir Maria Anna Mozart, seine um fünf Jahre ältere Schwester, genannt Nannerl, die ebenfalls brillant Klavier spielen konnte.

F2: This is Nannerl, his older sister. She really ...

F1: Dies hier ist der 8-jährige Mozart in England, und hier haben wir ein Familienbild der Mozarts. Rechts davon sehen Sie noch zwei Abbildungen des erwachsenen Mozart.

F2: (Die Engländerin ist außer sich. Immer wieder wird sie unterbrochen! Sie schimpft leise vor sich hin) It's incredible! I don't believe it! (laut) Chatterbox!

Französin:
En français, s'il vous plaît! En français!

F1: *(wütend)* Eng momang! Matmoaselle! Wir wenden uns nun dem berühmten Familiengemälde zu, gemalt von Nepomuk della Croce. Fröschlmoser! Licht!

(Fröschlmoser drückt auf den Knopf seiner Fernbedienung, und das mittlere Gemälde leuchtet auf.)

Touristen: Ah!!!

F1: Auf diesem Gemälde hat Wolfgang Amadeus natürliches, blondes Haar, stark gepudert und zu beiden Seiten mit einer Brennschere gekreppt. Was man leider nicht sehen kann, sind seine Korkenzieherlocken, die im Nacken mit einer schwarzen Schleife zusammengehalten werden.

(Motz macht in seinem Versteck eine Rolle vorwärts. W3 dreht sich plötzlich um und zeigt seine Schleife, die die Korkenzieherlocken zusammenhält. Alle sind erschrocken und schreien durcheinander. Die Kinder sind zum ersten Mal interessiert und schauen die Kopfhörer ab.)

Fröschlmoser:
Meine Damen und Herren!
Sie sich doch! Es ist hier
und der Raum ist
vor, wir beer
(Wiederholung.)

F1: Bee
... fahren fort!
... reren sind wild
... ihre Führung wie ge-
...usetzen.)

Salzburg ist Mozarts Salzburg.
Mozart ist Salzburger Mozart.

F2: Our Salsbörg is our Mousart,
our Mousart is our Salsbörg ...

F1: Unser Mozart ist salzig ...

F2: Our Salsbörg is motzy ...

F1: Unser Mozart ist Burgsalz ...

F1, F2: *(Sie fallen sich fast schluchzend in die Arme.)*
Oh! Mozart!

(Arti macht eine Rolle vorwärts.)

W4: Liebste beste Freundin!

*(Ein Schreckens-
nach absolute)*

W4: Ich schwöre, dass ich die Ehre,
dass ich die Ehre, Salzburgern,
ihre Sprache,
anerträglich.

*(Entsetzen und laufen
außer der Französin.)*

sieur Mozart! En français, s'il vous
ait!

Je n'aime pas les gens de Salzburg,
Madame!

Französin:
Ah oui! Je comprends, Amadé.
Un autogramme, s'il vous plaît!

*(W4 schreibt ihr ein Autogramm und
lächelt sie freundlich an.)*

(selig) J'ai un autogramme de Mozart!
(zu ihrem Kind) Viens, minoux!

Kind: Oui, oui, Maman!

*(Sie gehen raus. Motz und Arti ma-
chen beide eine Rolle rückwärts.)*

Antonio:
(Antonio hat alles aus einem Versteck gesehen.)
Ein Wunder! Ein Wunder! Miraculo!
Viele Wunder! Miraculi!

Motz: He! Du da! Wundernudel!

Arti: Komm heute nacht wieder, Miraculix!
Wenn die Uhr zehn mal schlägt.

Motz: Dann kannst du noch mehr Miraculi erleben.

Antonio:
Ich komme wieder! Schokoladenmiraculi!
(Singend schwebt er ab.)

Motz: Das hat ja gut geklappt!

Arti: Prima! Einen Gast haben wir jetzt schon für unsere Mozartfete!

Motz: Einen?
(Er hat die Detektive in ihrem Versteck entdeckt, von denen nun einer nach dem anderen aus seiner Ecke gekrabbelt kommen.)

Kalle: Nein! Zwei!

Mücke: Drei!

Profi: Vier!

Kuli: Fünf!

Motz u. Arti: Wer seid ihr

Kalle: Wir sind Det

„die Drei“: ...

Profi: Pro

Mücke:

Kalle: ... Detektive?

Profi: ... Detektive?

Kalle: ... Detektive?

„die Drei“: ... Detektive?

„die Drei“: ... Detektive?

Kalle: Mücke! Was steht da drauf?
(Mücke will mit seiner großen Lupe die Schrift auf Artis Bauch entziffern, da steigt ihm ein süßer Duft in die Nase.)

Mücke: Eeeeeeee - ch-teeeee Moooooo-

zaaaaaaart - kuuuuu-gelllll!

Kalle: Kuli! Aufschreiben!

Kuli: mit „z“ oder mit „tz“?

Kalle: Mit „z“ natürlich! Profi, stopp mal, wie dick die Schokoladenbäuche sind!

Profi: (Er läuft mit seiner Stop die beiden herum und m Eifer nicht, dass die! 20 Sekunden!

Kalle: Aufschreib

Motz u. Arti:

He ...

Kalle: ... alles!

„die Drei“: ... Detektive? Ihr schärfen Auge entgeht nichts!

Motz u. Arti: Sehr gut!

Ihr kommt gerade im richtigen Moment!

Motz u. Arti:

Glaubt ihr, dass wir zaubern können?

Kalle: (nicht mehr ganz so sicher und streng) Detektive glauben nicht ...

„die Drei“: ... Detektive untersuchen!

Motz u. Arti: Sehr gut!

Arti: Bleistift! Aufschreiben!

Kuli: Ich heiße nicht Bleistift! Aber ich hab schon etwas aufgeschrieben: Purzelbaum von dem dicken Roten ...

Motz: Motz!

Kalle u. „die Drei“:
Mozart bewegt sich!

Kuli: Purzelbaum von dem dicken Blauen.

Arti: Arti!

Kalle u. „die Drei“:
Mozart spricht!

Motz u. Arti: Prima!

Arti: Würdet ihr heute Nacht ...

Motz: ... wenn die Glocke zehn schlägt ...

Arti: ... hierher kommen ...

Motz: ... mit ganz vielen Freunden, ...

Motz u. Arti:
... wenn wir euch ein Wunder ver-
sprechen?

Arti: Ein Wunder mit Mozart ...

Alle vier Detektive: ... mh ...

Motz: ... und Schokolade!

Alle vier Detektive: ... mmmmmh!

Arti: Ein Wunder, das vor
Detektiven studier!

Motz: ... und für die
ben werde

Alle vier Det
Wir ... ung ab!

...neln miteinander.
... man Fröschlmosers
...nimpten von draußen.)

...m
... oben noch jemand?

Detektive:
Hhhh! Der Fröschlmoser!

Ha, wie will ich triumphieren (instrumental)

(Zur Musik kommt Fröschlmoser in das Zimmer gestolpert, Motz und Arti flüchten unter das Klavier; die Detektive versuchen, dem wütenden Fröschlmoser zu entweichen.)

Fröschlmoser:

Haaaa!? Hab ich es doch geahnt, dass noch jemand hier ist! Wenn ihr nicht sofort verschwindet, dann ... eh ... dann ... eh ...

Kalle: Hallo! Mozärtchen!
Wir kommen wieder!

Profi: Und esst nicht so

Fröschlmoser:

... dann ...
(Er ja ... er, nun
sch ... ung mit den
... Ruhe hier, Fa-
... muss ich heute
... nach dem Rechten
... it schnaubend ab.)

...in im Zimmer der ehemaligen Mo-
...wohnung. Die Turmuhr schlägt zehn Mal.

Arti: Motz! Das ist heute der größte Tag
meines Lebens!

Motz: Arti! Jetzt sprichst du wieder so cremig.

Arti: Pscht! Ich mache uns Musik an.

Klavierkonzert

(Während der Musik bereiten die beiden alles für ihre Fete vor: Sie holen ein Sofa aus dem Nebenraum und verteilen die notwendigen Requisiten: Spielkarten, 2 Tagebücher, Notenpapier und Stifte, Amadeusliqueur und Gläser.)

Motz: *(auch zur Musik)* Und wenn keiner kommt? Es wird immer später!

Arti: Dann feiern wir beide alleine mit der Familie Mozart ...

Motz: ... und essen uns gegenseitig auf.

Arti: Aber was machen wir, wenn der Fröschmoser kommt?

Motz: Der schläft jetzt.

Beide: ... nach der Aufregung!
(*Sie müssen lachen.*)

Arti: Motz! Ich finde, du hältst zu mir wie ein richtiger Freund!

Motz: (*verlegen*) Arti ...

(*Die Musik ist beendet. Es ist ganz still. Die beiden sitzen gespannt auf dem Sofa. Da klopft es drei Mal! Motz und Arti machen einen Sprung vor Freude.*)

Motz u. Arti: Sie kommen!

(*Sie öffnen die Tür und werden von einer großen Anzahl von Kindern überrascht. Antonio und Kalle fühlen sich verantwortlich für ihre Gäste und für das Gelingen der Mozart-Feier.*)

Kalle: Hallo! Schokofreunde! Da sind wir! 120! (zu den Kindern) Los! Rechen! Ruhig, ruhig!

(*Die Kinder bestaunen sie.*)

Kind: Die haben sich verkleidet!

(*Alle Kinder schreien: Verkleidet! Verkleidet! Applaus*)

Motz: Wer hat sich verkleidet!?

(*Alle Kinder schreien: Verkleidet!*)

(*Sie müssen alle lachen.*)

Kind: Zeigt doch eure Schokolade!

Motz: Finger weg von meinem Bauch!

Arti: Das ist Zauberschokolade!

Kinder: He?

Kalle: Wenn die Uhr 12 Mal schlägt, müssen wir sie schnell von der Schokolade befreien.

Kind: Warum erst um zwölf? Warum nicht jetzt?

Arti: Jetzt brauchen wir sie ...

Motz u. Arti: ... zum Zaubern. Tc

Alle vier Detektive: Tr

Alle Kinder: Toi-

Kalle: Los! ... Ruhe!

(*Die Kinder gehen auf den Boden, um zu den Bildern zu gehen. Sie beginnen zu rollen. Sie beobachten ... und rollen wieder. Die Mozarts in den Bildern beginnen, zu recken und zu strecken. Sie zittern herzhaft und räuspern sich. Leopold prüft, ob seine Violine auch noch richtig gestimmt ist und gibt den Ton an für ihr erstes Lebenszeichen: ein Lied.*)

Lied der Mozarts

Stille, stille, leise still,
seid behutsam, sprecht nicht viel!
Ist der alte Herr noch wach,
kriegten wir eins aufs Dach.
Motz und Arti, kommen Sie doch,
und befreien Sie uns vom Joch,
viele Jahre warteten wir
in den alten Bildern hier.

(*Die Mozarts gähnen noch einmal und versuchen nun, aus ihren Bildern zu steigen. W3 ist der erste, der es schafft. Er ruft seine Schwester.*)

W3: Allerliebste Schwester! Komm mit mir!
Herzesschwesterchen!

(N2 erhebt sich steif – kein Wunder bei der Frisur – und braucht die Hilfe von W3. W4 hat auch schon seine Schwester im Nachbarbild entdeckt.)

W4: Cara! carissima sorella! Warte auf mich,
meine Königin!

(Er kann natürlich nicht aus seinem Brustbild klettern – was nachher W5 immerhin versucht –, verschwindet daher kurz und taucht im Mittelbild wieder auf.)

W5: Schwester! Canaglie! Wunderbares
Pferdegesicht! Wie komme ich hier
raus?

N2: Na hier lang! Hanswurst!

W1: Nanner! Huhu!

N1: Wolfer! Huhu!

(W2 hilft N1 aus dem Bild.)

W2: Mama! Allerliebste Mama! Komme
Sie!

Mutter: Na steig schon raus, Wolfer,
hier oben.

W2: *(fordernd)* Nanner!
chen! Hilf mir!

N2: Wart, Bim!

(N2 'hen' ... Nun stehen alle Nanners und sehen vor Kinder und hinter Bilder. Leopold steht nem Klavier im Bild.)

C, diese Kinder!

W z Blitz! Sapperlot!

Alle Wolfgangs: 1000 Sakristei!

(Sie zeigen mit dem Finger auf die Kinder. Diese rutschen beklommen auf ihren Hosenböden weiter von den Mozarts weg.)

N1, N2: *(sie verbeugen sich und stellen sich den Kindern vor.)*

Maria Anna Walburga Ignatia Mozart! *(schüchtern)* Grüß Gott!

(Die Kinder erheben sich unsicher, verbeugen sich ungelentk und murmeln ebenfalls einen Gruß.)

Kinder: Grüß Gott!

W1: Wolfgang

W2: Wolfgang

W3: Wolfgang

W4: Wolfgang

W5: Wolfgang

Alle Wolfgangs

Kin

Kin ... ! Ihr seid also eigentlich
Wolfgang Amadeus Mozart, aber
aus den Bildern gestiegen.

Wolfgangs:
Sehr wohl!

Mutter: Und der Wolfgang hatte eine Schwester,
das seid ihr beide!

N1, N2: In der Tat!

Antonio: *(zum Vater im Bild)*
Dann sind Sie der Vater Leopold.
Buon giorno, signore!

Leopold: Grüß Gott!

Kuli: Und die Mutter hängt noch an der
Wand!

Mutter: Grüß Gott!

Kinder: Grüß Gott!

Profi: Warum kommt denn der Vater nicht raus? Hallo!

Leopold:
Ich werde der Welt ein Wunder verkündigen, ...

N1, N2: Papa!

Leopold:
... ein Wunder, welches Gott in Salzburg hat geboren werden lassen.

W1, W2: Allerliebster Papa!

W3, W4, W5: Bester aller Väter!

Alle Wolfgangs und Nannerls:
Kommen Sie!

Leopold:
Ich bin diese Handlung dem allmächtigen Gott schuldig, sonst wäre ich die undankbarste Kreatur.

Mutter: Leopold!

(Motz und Arti nehmen nun die Sache in die Hand. Sie stellen sich Leopold vor, um ihn dann zu entführen.)

Motz u. Arti:
Gestatten, Leopold! Motz u. Arti sind zwei echte lebendige Mozarts aus Schokolade! Von der hinteren der Meister!

Alle Kinder:
Schokolade!

Kind: Hallo!
was: ... haben euch

Schrei:
... gehen los. Sie bauen für ... einen Mozarts Gabentisch. ... Mozartsouvenirs auf. Motz und Arti holen den verdatterten Leopold aus dem Bild, führen ihn zum Sofa und schenken ihm einen Mozartliqueur ein. Kalle und „die Drei“

führen sämtliche Mozarts zum Gabentisch.)

Kinder:
Amadeus-Liqueur, Mozart-Parfum, Mozart-Taler, Spezereien aus Mozarts Geburtshaus, Mozart-Bluse, Mozart-Regenschirm, Mozart-Kakao, Mozart-Nase, Mozart-Hut, Pastete: Königin der Nacht, Mozart-Tuch, Nannerl-Obstler ...

Motz u. Arti: Mozartkugeln!

(Die Familie Mozart interessiert die Souveniers und W5 gehen nun durch den Regenschirm spazieren)

W3: Hur-ssa-ssa!
halt mir die Hand, ... it,
leck mir ... imied.

Kalle u. ...
... denn da?

...
... ist wahr, wer's glaubt, der ...
...
... und wer's nicht glaubt, der kommt in Himmel!

Arti: Halt! Halt! Das gibt es alles, weil du auf der ganzen Welt berühmt bist.

Mücke: Alle kennen deinen Namen!

Profi: Und alle kennen Mozartkugeln!

W5: Nicht wahr! Ich bin ein rechter Fex!

(Er jagt die Detektive durchs Zimmer, die schreiend weglaufen.)

Leopold: Wolfgang!

W3, W4:
Fuchs, Schwanz, Esel und Kreuzsprung!

(Sie nehmen Anlauf und machen einen Bocksprung. Alle Kinder applaudieren und lachen. Leopold macht sich eher Sorgen um seinen übermütigen Sohn.)

Leopold:

Wolfgang! Immer Deine Potz-Orakel-Sprüche und kein Ende. Man muss andere wichtigere Dinge im Kopf haben als Narrenposen. Ich werde noch von Sinnen kommen oder an einer Abzehrung sterben.

Antonio:

Vater Leopold! Nun schimpfen Sie doch nicht so mit Ihrem Wolfgang. Wir alle wissen, dass Ihre Kinder ein Wunder sind! Antonio wünscht sich Musik! Leopold! Amadé! Nannerl! Viva la musica! Viva la musica!

Alle Kinder:

Viva la musica! Viva la musica!

Leopold: Sehr wohl! (Er strahlt.)

(Leopold spricht laut verkündend. Motz versteht seine Rede falsch. Er meint, es wäre eine Ankündigung wie im Theater oder im Zirkus. Die Mütter und Kinder stehen in starrer Pose gestikuliert, also setzt sich Leopold eine Mozart-Nase auf und imitiert ein großes Interesse daran. Motz und Antonio hören von Leopold erzählt damit wie er hat. W5 betrachtet sein Klavier und Nase.)

Leopold:

Das kleine Mädchen ist nun 12. Lebensjahr ist, eine schwierige Kompositionen der bedeutendsten Meister spielen. Der Knabe, noch nicht sieben, wird sich am Klavier vorstellen, bei der Klaviatur mit einem Tuch abgedeckt ist.

(Leopold guckt etwas irritiert auf den rotnasigen Motz und den tuchwedelnden Arti. Trotzdem fährt er fort.)

Mit größter Bravour kann er seinen Part spielen, ohne die Tasten zu sehen.

Motz: Au ja! Das ist 'ne starke Nummer mit dem Tuch! Wie im Zirkus.

Arti: (Er wedelt mit dem roten Tuch über den Tasten) Olé!

(Alle Mozarts rasen zum Klavier. N1, W1, W2 kommen zu spät)

N1, W1, W2:
Papa! Wir wollen

Zirkusmusiken I'

(W3 und W5, Motz u. Arti)

Motz:

Ladies and Gentlemen! Die Kinder! Hier ist der Zirkus privatum privatum! Eine Mozartkugel! Kommen Sie her, treten Sie ein! Hier können Sie ein blaues oder rotes Wunder erleben! Die große Nummer wird gebracht!

Alle Kinder: ... auch wenn der ganze Zirkus kracht!
(Alle Kinder setzen sich eine Clownsnase auf.)

(W5 betrachtet nach seinem Klavierspiel interessiert Motz, vor allem dessen rote Clownsnase. Am Ende der Rede zieht er sie ihm von der Nase und tanzt selber als Clown.)

„Die große Nummer“:
W5, W1, W2 und Kinder als Clowns

bei der dritten „Variation“:
W3, W5 am Klavier, Kalle

Die Kinder bauen eine Pyramide, Motz und Arti auf der Spitze; während des Pyramidenaufbaus zeigen andere Kinder Turnkunststücke.

(Nach der Musik, wenn der Applaus für die Pyramide gerade verklungen ist, hören die Kinder die Turmuhr 11 Mal schlagen. Alle zählen mit; die Mozarts erstarren in Bildpose. Die schokoladenhungrigen Kinder gehen mit jedem Glockenschlag auf Motz und Arti zu; Motz geht ihnen entgegen, Arti wartet zögernd. Bei dem elften Glockenschlag zieht er Motz schnell zurück.)

Motz: (zum Zählen der Kinder)

Arti! Ist es schon zwölf?

Die wollen unsere Schokolade!

Arti: Nein, Motz! Noch nicht! Wir haben doch gerade erst angefangen!

Motz: Lass mich los, Arti! Ich will die blöde Schokolade loswerden!

Arti: Nein, Motz!

Kinder: elf ... zwwww ... (enttäuscht) Oh ...

Arti: Glück gehabt! Motz, um zwölf Uhr werden wir die Schokolade loswerden, versprech ich dir.

Motz: Ja, hoffentlich!

Arti: Guckt euch das an! Ich habe mit den Mozarts mehr zauberhafte Bilder gemalt als in den Bildern der anderen Kinder!

Kalle: Das ist schön, aber du hast doch erst fünf Bilder gemalt!

Motz: (zu Arti) Du bist die schönste, die Rollen, und die Mozarts sind die besten aus ihrer Erstarrung.)

Arti: (zu Motz) Ich habe dir, was ich gemerkt habe?

Motz: „die Rollen“: Neel!

Kalle: Wenn die Mozarts ein bestimmtes Stichwort hören, dann erinnern sie sich an früher, und dann geht unsere Fete erst richtig ab.

Arti: Was für ein Stichwort denn?

Kalle: Weiß ich ja nicht!

Arti: Ich probier das mal aus. (Er geht zu einem Mozart) Perücke! (keine Reaktion, zu einem anderen Mozart) Menuett! (keine Reaktion)

Kinder: Musik ... Geige ... Schnur!

(Die Mozarts gucken)

Motz: Das finden wir nicht nur noch bei einem Detektivroman. Das ist ein Hinweis für die Detektivromanreihe. (zu Motz) Mozart!

Kalle: (zu Motz) Mozart! Kuli! Pro was sie da schreibt.

Kinder: elf ... zwwww ... (enttäuscht) Oh ...

Arti: Glück gehabt! Motz, um zwölf Uhr werden wir die Schokolade loswerden, versprech ich dir.

Motz: Ja, hoffentlich!

Arti: Guckt euch das an! Ich habe mit den Mozarts mehr zauberhafte Bilder gemalt als in den Bildern der anderen Kinder!

Kalle: Das ist schön, aber du hast doch erst fünf Bilder gemalt!

Motz: (zu Arti) Du bist die schönste, die Rollen, und die Mozarts sind die besten aus ihrer Erstarrung.)

Arti: (zu Motz) Ich habe dir, was ich gemerkt habe?

Motz: „die Rollen“: Neel!

Motz: Weiter, Kuli!

Arti: Gut so!

Profi: Würden Sie mir bitte erzählen, was Sie da gerade geschrieben haben?

N1: Gern! In London habe ich gesehn den Park und einen jungen Elefanten, einen Esel, der hat weiß und kaffeebraune Striche und so gleich, dass man es nicht besser malen könnte.

Profi: Du meinst ein Zebra!

Alle Kinder: Pscht!

N1: Westminster Bridge Tower, das Wasserwerk und ein Kamel.

Kuli: Seit wann laufen denn Kamele in England rum?

Alle: Pscht!

Kalle: Aha! Tagebuchaufzeichnungen von einer Reise!

N1: Zu München habe ich gesehn vier Schlösser, Schwetzingen, Heidelberg, Mannheim.

Kuli: (zu Leopold)
Habt ihr da überall Konzerte?

Leopold:
In der Tat! Meine Kirche hat fast alle zum Narrern gemindert.

Kuli: Ich wäre auch gern dabei! Dann wäre die ganze Stadt durch die ganze Stadt durch. Ich hätte nicht die ganze Stadt zu latschen. Jeden Tag in einer Kutscherei ...

Arti: Ich bin bei dem Stichwort ...
...ingt auf und „trabt“ über ...

Arti: Er hat das Stichwort! (Er springt vor Begeisterung hoch.) Pferd! Er spielt Pferd!

Alle: Er hat das Stichwort! Es geht wieder los! Pferd! Sein Stichwort war Pferd!

Reisemusik I

W5 spielt sinnend zwei Takte eines Hornthemas

Antonio:
(Antonio lauscht ahnungsvoll.)
Er erinnert sich an seine Reisen! Eine Kutsche! wir brauchen eine Kutsche!

Reisemusik II

Horn und Orchester und Stimmen der Familie Mozart ... la, la, la

(Es wird von Motz ...
...sche Kutsche her ...
...der Kutsche ...
...Mozart! M ...
...heraus.)

Kinder: Nor ... ar ...

Motz ... W ... illo!

... mit Geige, spielst du

... (Motz):

... „live“!

Reisemusik III

Geigenspiel des kleinen Wolferl.

W2: Ich bin der Kutscher! Wo sind die Pferde?

W1, N1: Einsteigen!

W3, W4: Wir reisen mit!

(W5 spannt sich als Pferd vor die Kutsche, zusammen mit zahlreichen Kindern. Andere Kinder schieben die Kutsche. Alle Wolfgang und Nanterls samt Leopold knubbeln sich in die Kutsche. Der kleine Wolferl bleibt eventuell mit seiner Geige auf sicherem Boden, bewundert von Arti und Antonio. Motz regelt den Verkehr.)

W1, W2, N1:
Huhuuuuuuuuuuuuuuuu!
Allerliebste Mama!

W2, N1:
Auuuuuuuuuuuuuuuuuu!
Dieser Wagen stößt einem noch die
Seele heraus! Die Sitze hart wie Stein!

Leopold:
Üben! Nannerl! Wolferl! Üben!

W1, W2, N1:
Jaaaa! Papa!

Kinder: Hüüüüüüüüüü!

Reisemusik IV

Es rumpelt die Kutsch,
die Ruhe ist futsch,
Trara, Trara, mit Hörnerklang!
Gaaaaaaaaalopppppp!

Reisemusik V

Ob Frühling, ob Sommer, ob Winterszeit,
wenn die Sonne brennt, und wenn es schneit,
ich reise, ich reise und pfeife was drauf,
wenn ich schwitze, dann reiße ich das Leibl auf!

Alle Kinder: Achsenbruch!

*(Die Pferde sinken müde zu
die restlichen Mozarts fallen
Kutsche, man reißt den zer-
zende Hinterteil
pelrhythmus im*

Leopold:
Ohne Reiter
ler w
Künst-
ler w
schöpf.

Kalle und
sch, Vater Leopold!

*...nir vorstelle, dass ihr euer
L...ng unterwegs ward, in hol-
...n und ungefederten Kutschen,
...schlechten Straßen, sogar, wenn
...nir schwer krank ward, da kann ich
... euch nur bewundern!*

*(alle Mozarts werden schlagartig trau-
rig.)*

Arti: Jetzt hast du sie traurig gemacht!

Antonio:
Aber das wollte ich doch nicht!

Kalle: Du hast das Stichwort „krank“ gesagt!
Die beiden wären damals, auf ihren Rei-
sen, fast gestorben, so krank waren sie.

Antonio: Was machen wir denn jetzt?

Tröstelied der Kinder

Du bist so groß,
bist weltbekannt,
ich bin kein Wunderki-
bin kaum genannt
Du warst mir fre-
aus einer fern
ich mag De-
voll Fröh-

Du... un... ierung,
L...cht allein,
...n, dein Freund sein.

... müssen sie trösten!
*...nige Kinder sind zu den Mozarts
gegangen, um ihnen etwas zu schen-
ken oder etwas zu zeigen, z.B. ein
Kuscheltier etc.)*

Arti: *(zum kleinsten Mozart)* Solln wir dir
zeigen, wie ein Purzelbaum geht?

*(Der kleine Mozart nickt, Motz und
Arti rollen.)*

Bäse: *(hinter der Bühne)* Hilfe! Hilfe! Wo
bin ich denn? Sapperlot! Hilfe!

Motz: Arti!

Arti: Motz!

Motz: Wir haben um die Ecke gezaubert!

Arti: Hier muss ein Nest sein!

W1, W2, N1:

Ein Mozartnest!
(Sie springen auf und lachen wieder.)
(Das Bäsle flitzt auf die Bühne und wird verfolgt von W3 und W4.)

W4: Ah! Mein Bäsle Häse!

W3: Liebstes, bestes, schönstes, liebenswürdigstes, reizendstes, ...

W4: ... von einem unwürdigen Vetter in Harnisch gebrachtes Bäschen ...

W3: ... oder Violoncellchen!
(W3 und W4 knien rechts und links vom Bäsle nieder.)

W4: Ich, Ihr aufrichtig wahrer Vetter, ...

W3: ... bei schönem und wildem Wetter ...

W4: ... Wolfgang Amadé Mozart ...

W3, W4: ... küsse Sie 10.000 Mal!

W5: 100.000 Mal!

Alle: Millionen Mal!

Bäsle: Ach geh – mit Deinen 100.000 Tanzen will ich! Onkel Leopolden Sie uns doch etwas zum ... Etwas von Ihrer Musik!

Alle: Ja! Leopold!

Leopold: Nun gut!

Bauerntanz

... einer Geige, der ...
... falls, und alle an ...
... juchzen und singen.
... anzen gehen die Mo ...
... avier und fangen an, No ...
te ...
... reiben.)

Ki: ... abel Zugabe!

Leopold:

(Leopold winkt ab und guckt in die Noten seines komponierenden Sohnes.)
Wolfgang! Was schreibst du?

W5: Hören Sie, Vater!

(Alle Wolfgangs und Nannerl singen einen Ausschnitt aus der Jupitersinfonie.)

Jupitersinfonie

(Leopold unterbricht das Singen.)

Leopold:

Wolfgang! Da bist du!

Kinder: Oh! Weiter!

Leopold:

Schreib er ...
sie hör ...
lich ...
K ...

Kal!

... echt gut und nicht ...
... Leopold! Ich würde ...
... Flugzeug dazunehmen, ...
... es mehr ab.

Sinfonie

(mit Orchester und von allen gesungen)

(Lautes Poltern unterbricht die Musik.
Alle halten vor Schrecken die Luft an.)

Motz u. Arti:

Der Fröschlmoser kommt! Licht aus!

Kinder: Licht aus!

(Es ist stockduster. Fröschlmoser schlurft mit einer Taschenlampe ängstlich in den Raum. Alle gehen in Deckung, nur Leopold bleibt erstarrt mitten im Raum stehen.)

Fröschlmoser:

Ich hab doch da was gehört! Ich bin doch nicht narrisch! Es ist so dunkel

hier, aber mit meiner Taschenlampe kann ich alles genau inspizieren.
(Husten von Leopold, Fröschlmoser leuchtet Leopold mitten ins Gesicht.)
Hhhh, wer bist du denn? Was starrst du mich so an mit deiner Perücke auf dem Kopf? Hilfe ... Hilfe! Polizei!
(Fröschlmoser läuft in Panik davon.)

Kalle: Licht an!

(Alle lachen und umringen den immer noch verdatterten Leopold.)

Motz: Armer Leopold! Ausgerechnet dich hat der Fröschlmoser erwischt!

(Wieder erschallt herzliches Lachen.)

W5: Ich helf mir nicht können. Es Tag ein schöner war.

Alle Mozarts:

Es Tag ein schöner war!

Motz und Arti:

Es war ein schöner Tag!

Alle vier Detektive:

Es war eine schöne NACHT!

(Alle Mozarts gähnen laut und schlafhaft.)

W3: Ich gute eine wünscht ich

W5: Scheißen Sie ins

(Die Mozarts hängen Bilder)

Arti: Oh ... Stichwort gehen sie wieder

(Die kleinste Mozart legt sich mit seiner Kugel auf den Teppich und beginnt zu spielen.)

Eine kleine Nachtmusik

Kalle: Sie gehören eben auch in ihre Welt.

Kinder: Schade!

(Alle Mozarts gehen weiterhin langsam zu ihren Bildern zurück wie im Schlaf.)

Mutter: Ihr könnt ungemein erfreuet sein, seine Musik zu haben.

Alle: Trotzdem schade.

Abschiedslied

Längst vergangne Zeiten
an uns vorübergleiten,
sind so fern, so fremd
und doch so nah.
Wollen wir es fassen,
will es uns verlassen,
was uns bleibt

(Beim Zurückgehen der kleinste Mozart umarmt die anderen Mozarts und sagt: "Mozarte, deutsche wieder hinan")

Kalle: ... vingen, Jahre überklingen,
... eiten, hört Ihr sie?

Längst vergangne Zeiten
an uns vorübergleiten,
sind so fern, so fremd
und doch so nah.
Wollen wir es fassen,
will es uns verlassen,
was uns bleibt, ist Erinnerung.

W1: Ich bin aber noch lebendig und sehr lustig!

(Motz macht schnell eine Rolle rückwärts.)

Motz: Arti! Komm! Du musst noch eine Rolle rückwärts machen. Der kleine Wolfgang gibt noch keine Ruhe.

W1: Wir wünschen euch noch viele Mozartkugeln!

N1: ... und vielleicht kann eine in 100 Jahren wieder zaubern!

(Arti macht eine Rolle rückwärts. Da ertönt das Mitternachtsglockenspiel der Turmuhr. Die Kinder, Motz und Arti erschrecken.)

Alle: Zwölf Uhr!

Motz: Holt euch schnell die Schokolade!

(Nun hört man auch noch lautes energisches Pochen.)

Polizei und Fröschlmoser:
Aufmachen! Polizei!

Kalle u. „die Drei“: Haltet die Tür zu!

(Es herrscht großes Geschrei während der zwölf Glockenschläge. Einige Kinder halten die Tür zu; die Polizei klopft; die anderen Kinder „befreien“ Motz und Arti von ihrer Schokolade. Genau mit dem letzten Glockenschlag haben sie es geschafft.)

Motz: Endlich sind wir die Schokolade los!

Arti: Wir werden nie wieder eine M... kugel sein! Aber wir bleiben

Motz: Motz und ...

Arti: Arti!

(Jubel der Kinder sehr heftig)

Kalle: Solle mo: ... n Fröschl-

Kinder: Jaaaaa! Tür auf!

(Die Polizei stürmt mit Fröschlmoser herein.)

Polizei: Wo ist der Mann mit der Perücke?

alle: Da! *(Sie zeigen auf Leopold im Bild.)*

Polizei: Komm runter! Du bist verhaftet!

(Großes Gelächter.)

Schlusslied

Mo mo mo mo ...

Motz und Arti

Mo mo mo ...

Mo mo mo mo Mozart!

Viele, viele, viele Artis!

Viele, viele, viele M...

Amadeus!

Die Zauberk...

die Zauberk... ruck!

*(An die... kleine echte(!)
leh... über die Bühne)*

...leine

... auf Wiedersehn!

... auf Wiedersehn!

...nd Arti!

...ooooooooozart!

FINE